



susanneandermatt

NATURHEILPRAXIS

Oftmals verletzen wir jene am meisten, die wir am innigsten lieben. Wir geraten allzu schnell in totale Verzweiflung, wenn es um einen geliebten Menschen geht. Je größer die Liebe, desto gewaltiger die Verzweiflung. Meistens wollen wir den Geliebten gar nicht verletzen, doch das Kind in uns beginnt aus Angst vor dem vermeintlichen Liebesverlust wild um sich zu schlagen, es tobt und wütet und macht am Ende vieles kaputt. In Wahrheit schreien wir auf diese Weise verzweifelt nach Liebe, sind aber unfähig, diesen Ruf adäquat zum Ausdruck zu bringen.

Wir verletzen aus Liebe, selten aus Hass. Darin sind wir uns alle ähnlich. Wir verletzen jene am meisten, die wir am innigsten lieben. Und die wahre Kraft der Liebe liegt darin, diese Verletzungen zu heilen und zu vergeben. Eine großartige Liebe ist eine, die immer wieder heilt, was zwei Dummköpfe einander angetan haben. Es gibt wenige Lieben, die großartig sind. Die meisten Liebschaften sind profan und enden an der ersten Wunde. Eine lebenslange Liebe ist voller Narben. Sie war schon tausendmal kaputt und wurde wieder ganz. Eine Lebensliebe ist voller Narben und Schrammen – eine Lebensliebe ist eine, die immer wieder heilt, die immer wieder verzeiht, wo andere bereits aufgegeben hätten. Liebe sagt: „I will fix you!“ Und sie ist selten, eine solche Liebe, die repariert, statt auszutauschen. Die meisten Menschen erleben diese Liebe nur ein einziges Mal im Leben. Und oft haben sie sie schon verloren, bevor sie sie überhaupt erkannt haben.

Wir sind oftmals wie Kinder, die nicht wissen, was sie tun. Und doch stehen wir alle vor den Scherben unseres Unvermögens, einfach zu sagen: „Bitte, liebe mich! Ich habe Angst.“